

Niederschrift des Ausschusses für Bau, Raumplanung, Umwelt- und Klimaschutz
über die Sitzung des Ausschusses für Bau, Raumplanung, Umwelt- und Klimaschutz der Gemeinde Jemgum am Donnerstag, dem 01.09.2022, um 19:00 Uhr, im DGH.

Anwesend:

Vorsitzende/r

Torsten Dinkela (als Vertreter für Günter Harms)

Mitglieder

Gerd Bartinger
Torsten Dinkela
Tim Philipps
Helmut Plöger
Ella Rösing
Dirk van Vlyten
Arnold Venema

von der Verwaltung

Christiane Dorenbos
Bürgermeister Hans-Peter Heikens
Brigitte Schmidt
Rainer Smidt

Abwesend:

Günter Harms (entschuldigt)

Tagesordnung:

1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, Feststellung der anwesenden Ausschussmitglieder und der Beschlussfähigkeit
2. Feststellung der Tagesordnung
3. Genehmigung der Niederschrift vom 04.07.2022
4. Bericht des Ausschussvorsitzenden und des Bürgermeisters mit anschließender Aussprache
5. Anfragen der Einwohnerinnen und Einwohner zu den Tagesordnungspunkten und zu Gemeindeangelegenheiten
6. Vortrag von Leena Karrasch (UNI Oldenburg) zum Thema Wassermanagement
7. Anfragen, Anregungen und Hinweise
8. Anfragen der Einwohnerinnen und Einwohner zu den Tagesordnungspunkten und zu anderen Gemeindeangelegenheiten
9. Ende der Sitzung

Zu TOP 1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, Feststellung der anwesenden Ausschussmitglieder und der Beschlussfähigkeit

Der Vorsitzende eröffnet die Sitzung um 19 Uhr. Er stellt die ordnungsgemäße Ladung, die anwesenden Mitglieder und die Beschlussfähigkeit fest.

Zu TOP 2. Feststellung der Tagesordnung

Beschluss:

Die Tagesordnung wird einstimmig festgestellt.

Zu TOP 3. Genehmigung der Niederschrift vom 04.07.2022

Die Niederschrift wird einstimmig genehmigt.

Zu TOP 4. Bericht des Ausschussvorsitzenden und des Bürgermeisters mit anschließender Aussprache

Weder der Ausschussvorsitzende noch der Bürgermeister geben einen Bericht ab.

Zu TOP 5. Anfragen der Einwohnerinnen und Einwohner zu den Tagesordnungspunkten und zu Gemeindeangelegenheiten

Es wurden keinerlei Fragen im Vorfeld festgestellt.

Zu TOP 6. Vortrag von Leena Karrasch (UNI Oldenburg) zum Thema Wassermanagement

Vorsitzender Dinkela stellt die Referentin Frau Dr. Leena Karasch - Post Doktorantin am Lehrstuhl für Ökologische Ökonomie und COAST am Zentrum für Umwelt- und Nachhaltigkeitsforschung - und als weiteren Gast Herrn Jürgen Rahmel vom Dezernat Biosphärenreservat der Nationalparkverwaltung Niedersachsen vor.

Frau Dr. Karasch hält eine Präsentation über die Thematik „Klimafolgenanpassung – Wassermanagement.“

Die Präsentation von Frau Dr. Karasch liegt dem Protokoll bei

Nach Beendigung der Präsentation stellten sich folgende Fragen:

Bedeutet eine Reinigung der Gräben eine Verbesserung der Problematiken bei Starkregen nach langer Trockenheit?

Fr. Dr. L. Karasch: Ja und nein. Eine Vertiefung kann eine Grundwasserversalzung zur Folge haben, es ist wichtig eher breite Gräben anzulegen.

Masterplan Ems 2050: Man diskutiert in diesem Zusammenhang über Tidepolder. Dies ist ein länderübergreifendes Projekt „Die Ems – De Ems“ und gehört zum Wasserkonzept Niedersachsen.

Auch wird über ein Speicher-Projekt am „Großen Meer“ in Aurich diskutiert, wobei die Frage gestellt wird, ob ein solches Projekt auch im Rheiderland notwendig wäre. Fr. Dr. L. Karasch erläuterte, dass Speicherverluste normal seien, es sei jedoch wichtig, dass der Wasserstand variabel gehalten werde. In wie weit eine Anlage wie das „Große Meer“ Sinn mache, könne man hier und heute nicht abschließend klären.

Oberdeichrichter Meint Hensmann wies in dem Zusammenhang darauf hin, dass im Rheiderland die Wasserhöhe fest vorgeschrieben sei, variable Wasserstände sind somit eine Herausforderung.

Weitere Einwände aus öffentlicher Runde sind:

- Vertrocknete Gräben
- Folgen der Veränderungen in Zusammenhang mit dem Naturschutz
- Versalzung der Ems. Salz und Süßwasserdruckausgleich
- Verhinderung Süßwasser in die Ems zu Pumpen
- Poldererstellung Marienchor
- Sackungsgebiete Gas Kavernen müssen mit bedacht werden
- Zusammenarbeit mit den Nachbarn der anderen Gemeinden und auch Länderübergreifend den Niederlanden.
- Derzeitige Vogelschutzgebiete sind Antiquariat und müssen neu evaluiert werden.
- Zuführung des Klärwassers zum Grundwasser
- Derzeitige Vorschriften stoppen die Umsetzungen. Gesetzgebungen zu intensiv
- Leistungsstand der Schöpfwerke nicht ausreichend
- Überflutung Moorgebiete
- Stauwehre +/- 2 NN
- Verhinderung von Flächenversiegelung in Jemgum. Versiegelungen öffnen.

Fr. Dr. L. Karasch fasst zusammen, dass alle Einwände sehr komplex sind und dass die unterschiedlichen Themengebiete alle ineinander greifen. Sie stellt in den Raum, dass eine Studie mit einer Universität erfolgen müsste, um die beste Lösung für ein gelungenes Wassermanagements dieser Komplexität zu finden.

Dabei dient die Universität ganz klar als Mediator. Oftmals sind Fakten und Erfahrungen unterschiedlicher Gruppen wie Vertreter der Landkreise und Gremien durch vielseitige Betrachtungsweisen der beste Weg, um neue Lösungen zu finden. Das Projekt Team der Uni-

versität unterstützt mit Erfahrungen und führt die Gremien/ Kommunen/ Landkreise zur Umsetzung. Es wäre von großer Wichtigkeit, sich um solch ein Projekt durch eine Universität zu bewerben, um dabei begleitet zu werden.

Herr Rahmel fügt hinzu, dass die nun hergestellte Verbindung und gemeinsam Lösungen entwickelt werden können. Biosphären bedeutet, Lösungen zu finden, groß zu denken, Zusammenhänge erstellen. Er wünscht sich Offenheit.

Obersielrichter Willem Berlin fasst zusammen, dass die Problematiken sehr groß sind und dass es von großer Wichtigkeit ist, sich externe Hilfe zum Thema Wassermanagement zu holen.

Bürgermeister H.-P. Heikens erläutert, dass alle oben aufgeführten unterschiedlichen Interessen, wie von Frau Dr. Karasch schon zuvor erwähnt, an einem „runden Tisch“ zusammengetragen werden müssen. Dort sammelt man nochmals alle Ideen, Themen, Erfahrungen und schafft dadurch einen fruchtbaren Boden um festzustellen, was die Bedürfnisse aller Beteiligten sind und wie gemeinsam Lösungen gefunden werden, um diese nachhaltig umzusetzen. Dabei bietet die Universität Oldenburg als objektiver Partner enorme Vorteile. Es ist auch zu überlegen ob alle Kommunen, also das gesamte Verbandsgebiet, mit einbezogen werden sollte. Oberdeichrichter Hensmann empfiehlt, bei einem solchen Projekt auch die Gemeinde Bunde und die Stadt Weener einzubeziehen.

Torsten Dinkele als Vorsitzender hält abschließend fest, dass es von großer Wichtigkeit und sicherlich auch im Interesse der Gemeinde Jemgum wäre, einen Austausch mit der Universität Oldenburg anzustreben und in Kooperation mit der Gemeinde sowie vielen weiteren Partnern ein Projekt zum Thema Wassermanagement zu beantragen und umzusetzen.

Dem stimmen alle Anwesenden zu. Der Bürgermeister solle dahingehend mit Frau Dr. Karasch etwas ausarbeiten.

Zu TOP 7. Anfragen, Anregungen und Hinweise

Anfragen lagen keine vor.

Zu TOP 8. Anfragen der Einwohnerinnen und Einwohner zu den Tagesordnungspunkten und zu anderen Gemeindeangelegenheiten

Helmut Seidemann (Pogum) stellte die Frage, warum keine Hybridsitzungen mehr stattfinden. Nicht nur als Corona-Hilfe, sondern als allgemein hilfreiches Tool und besserem Zugang zur Kommunalpolitik.

Bürgermeister H.-P. Heikens erwidert, dass es derzeit keinerlei Veranlassung gebe, dass das Thema mit Blick auf den Herbst (steigende Corona-Zahlen) jedoch sicherlich wieder angedacht wird.

Zu TOP 9. Ende der Sitzung

Der Vorsitzende schließt um 20.21 Uhr die Sitzung

Torsten Dinkele
Vorsitzender

Hans-Peter Heikens
Bürgermeister

Protokollführer